

25 Jahre immer wieder kreativ und anders

FREUNDEVEREIN Buntes Programm bei Diakonie Himmelsthür – Behindertensportler des Jahres dabei

Mit seinem Freundes-
mahl feierte der Verein.
sein Jubiläum. 137 Weg-
begleiter aus den vergan-
genen Jahre waren dabei.

VON LINA BRUNNÉE

WILDESHAUSEN – Gelächter
klingt aus dem Festsaal der
Diakonie Himmelsthür. Die
Gäste des Freundesmahls be-
grüßen sich und werden von
der Organisatorin Annette
Ueberschär in Empfang ge-
nommen. Viele Wegbegleiter
sind an diesem Abend nach
Wildeshausen gekommen,
um mit dem Freundeverein
der Diakonie Himmelsthür
sein 25-jähriges Bestehen zu
feiern.

Immer mehr Menschen su-
chen ihre Plätze. Annette Ue-
berschär eröffnet den Abend:
„Spätestens gestern war klar,
dass wir ein Platzproblem be-
kommen – das haben wir ger-
ne.“ 137 Gäste waren der Ein-
ladung gefolgt.

Bürgermeister Jens Kura-
schinski bedankt sich in sei-
nen Grußworten beim Freun-
deverein. „Es sind die kleinen
Dinge des Lebens, die den
Unterschied ausmachen. Das
kann auch nur das Geld für
die Kinokarte sein. Für viele
dieser Dinge sorgt der Freun-
deverein seit einem Viertel-
jahrhundert.“ Diakonie-Re-
gionalgeschäftsführer Jörg
Arendt-Uhde lässt die vergan-
genen 25 Jahre Revue passie-
ren und erinnert auch an das
erste Freundesmahl 1992.
Seitdem sei es immer anders
und immer kreativ gewesen.

Auch in diesem Jahr gibt es
eine Neuerung. Das Essen be-
ginnt nicht nach einem Vor-
trag, sondern nach einem ge-
mischtem Programm. Den An-
fang machen die „Sannumer
Zwischentöne“, der Besucher-
chor von Gut Sannum. Beson-
ders ihr buntes Potpourri, in-
dem „Pack die Badehose ein“
direkt gefolgt wird von „Er hat
ein knallrotes Gummiboot“,
sorgt für fröhliche Gesichter
im Raum. Der Chor unterhält



Freuen sich auf das Freundesmahl (v. l.): Jörg Arendt-Uhde,
Karl Finke, Björn Behnke und Annette Ueberschär. BILD: BRUNNÉE

nicht alleine mit Musik, das
Blasorchester „Wildes Blech“
ist ebenfalls mit von der Par-
tie. Auch der Sport kommt an
diesem Abend nicht zu kurz –
zum einen in Form des nie-

dersächsischen Behinderten-
sportlers des Jahres, Björn
Behnke, und zum anderen mit
den 45 Kunstturnerinnen des
SC Wildeshausen. Letztere
wirbeln durch den Festsaal,

NWZ Scannen Sie das Bild mit
Ihrem Smartphone und
sehen Sie ein Video.

als wäre er eine Wettkampfhalle und beeindrucken mit Salti, Rädern und Flugrollen.

Björn Behnke ist Monoski-
Fahrer. Der 17-Jährige ist auf
den Rollstuhl angewiesen,
was ihn nicht davon abhält,
ein aktives und sportliches Le-
ben zu führen. Sein Motto:
„Geht nicht, gibt's nicht“. Die
Auszeichnung zum Sportler
des Jahres verlieh ihm Karl
Finke, Präsident des
Behinderten-Sportverbandes
Niedersachsen. Er besuchte
ebenfalls das Freundesmahl.
Ihm ist es wichtig, dass Men-
schen mit Beeinträchtigungen
aktiv mitentscheiden, wenn es
um ihre Bedürfnisse geht.

Auch nach dem Grünkohl-
essen ist das Programm nicht
vorbei: Die Tanzbar aus Bre-
men und das Blauschimmel
Theater aus Oldenburg treten
auf.

→ **NWZTV** zeigt einen Beitrag unter
www.nwz.tv/oldenburg-land